

Mitten im Leben



Vom Aschermittwoch bis zum Ostersonntag - 40 Tage des Verzichts?

In der Fastenzeit entdecken viele die Qualitäten von
Entschleunigung, Entschlackung und innerer Einkehr.



PARTNER IN DER REGION

ATRIUM Waizenkirchen

Vereinte Kompetenz unter einem Dach

Drei Betriebe, die in den Jahren von 1995 bis 2000 gegründet wurden, stehen am Anfang der Geschichte des ATRIUMs in Waizenkirchen.

Die Franz Dirlinger KG ein Unternehmen, das Fliesen und Natursteine für den Innen- und Außenbereich inklusive Planung und Verlegung anbietet. Norbert Schützeneder, der ein Farbenfachgeschäft und eine Malerei betreibt und für Fassaden-Vollwärmeschutz sowie Gerüstung und Beschriftung zuständig ist. Und, als Dritter im Bunde, Erich Stöger, der Tapeziermeister, der sich mit der kompletten Raumausstattung von Vorhängen über Sonnenschutz bis zu Möbelpolsterei sowie Parkett, Teppich und PVC-Böden inklusive Verlegung und Verarbeitung beschäftigt.

Durch die starke Nachfrage wurden die einzelnen Niederlassungen jedoch bald zu klein, worauf sich die drei

Betriebe zum Ausbau des ehemaligen Lagerhauses Traunwieser in Waizenkirchen als gemeinsame Betriebsstätte entschlossen. Nach erfolgter Planung wurde der Umbau des Gebäudes in Angriff genommen und im September 2002 unter dem Namen ATRIUM eröffnet.

Auf ca. 1.000 m² wird nun ein komplettes Sortiment für Häuselbauer und Wohnraumsanierer angeboten. Alle drei Betriebe sind Meister ihres Handwerks, die beste Beratung und hohe Qualität bei der fachlichen Ausführung anbieten. Darüber hinaus bilden die Firmen auch Lehrlinge aus.

Sollten Sie an Umbau oder Neubau denken, dann lassen Sie sich im ATRIUM beraten, bzw. holen Sie sich ein unverbindliches Angebot.

INHALT



GEMEINSAM ERFOLGREICH

ATRIUM Waizenkirchen.

Vereinte Kompetenz unter einem Dach. Seite 2



AUS DEM LEBEN

Fastenzeit. Unterschiedliche Wege zur Entschlackung und inneren Einkehr. Seite 4–5

Bauen & Wohnen. Barrierefrei durch den Alltag. Seite 6

IM BLICKPUNKT.

Geschäfts-
bericht 2011.
Seite 8

Bankstelle Altschwendt. Unsere Mitarbeiter/innen und Funktionär/innen. Seite 7

Umbau der Raiffeisenbank. Seite 7

Leiter der neuen Versicherungsabteilung. Reinhold Bogner. Seite 8

Bankstelle Natternbach. Neuer Bankstellenleiter Christoph Strobl. Seite 9

VON GENERATION ...
... ZU GENERATION

Raiffeisen Club Konto. Burton Rucksack-Aktion. Seite 10

Gewinnspiel. iPhone verlost. Seite 10

Gepflegte Traditionen. Schuhmacher- und Brauchtummuseum. Seite 11



VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

Schülerolympiade. Das Bezirksfinale. Seite 12

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Raiffeisenbank Peuerbach regGenmbH, Hauptstraße 14/1, 4722 Peuerbach, Tel. +43 7276 2501 22. Redaktion: Mag. Christa Oberschmidleithner. Gestaltung: GDL Handels- und Dienstleistungs GmbH, Linz. Richtung des Magazins: Informationsmedium über die Raiffeisenbank Peuerbach. Fotos: wenn nicht anders angegeben, Raiffeisenbank Peuerbach. Erscheinung: viermal jährlich. Auflage: 5.000. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr. März 2012.

VORWORT

Konsum
und Verzicht

Gerade in der Fastenzeit sollten wir über unser Konsumverhalten nachdenken.

Auf der einen Seite gibt es Menschen, welche nach Feiertagen fasten und abnehmen wollen. Es gibt aber auch Menschen, die sich aufgrund der Armut im letzten Winter zwischen heizen und essen entscheiden mussten.

Österreich hat ein Sparpaket geschnürt und Sparen ist zukünftig in vielen Bereichen notwendig, auch weil der Staat zulange Schulden machte. Mögen alle Maßnahmen sozial ausgewogen werden, damit Benachteiligte und Kleinverdiener nicht unter die Räder kommen.

Denken wir daran, dass es nicht zu unserer Lebensaufgabe gehört den Verlockungen der Konsumwelt nachzulaufen, sondern Verzicht notwendig ist, um Besonderes genießen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich eine gute Fastenzeit und ein genussvolles Osterfest.



Dir. Hans Traunwieser
Geschäftsführer der
Raiffeisenbank Peuerbach

FASTENZEIT

Vom Aschermittwoch bis zum Ostersonntag – 40 Tage des Verzichts?

Der Aschermittwoch beendet den Fasching und es beginnt die Fastenzeit. Viele Menschen sehen gerade diese als Anlass, ihre Lebensweise zu überdenken. In den meisten Fällen handelt es sich dabei nicht um die Lebensweise an sich, sondern im Speziellen um die Ernährung und die Gesundheit. Andere wiederum beschäftigen sich vor Ostern vermehrt mit dem Thema Religion und dem Sinn des Lebens. In dieser Ausgabe möchten wir uns daher die Frage stellen: „Wie kann man verzichten und welche Zugänge gibt es?“. Als Interviewpartner konnten wir vier Persönlichkeiten gewinnen, die jeweils einen speziellen Zugang zu diesem Thema haben.



Beate Plangger
Inhaberin eines Biohofladens

In den 40 Tagen vom Aschermittwoch bis zum Ostersonntag beschäftige ich mich vermehrt mit dem Thema Heilfasten. Man gibt dem Körper die Chance, sich völlig zu reinigen, sich von alten Giften zu entledigen. Der Frühling eignet sich dabei besonders, da es jene Zeit ist, in der der Körper am intensivsten mitmacht. Heilfasten hat aber nicht unbedingt etwas mit Verzicht zu tun. Für mich ist es besonders wichtig, eine Form des Fastens zu wählen, bei der man aktiv im Berufsleben bleiben kann und der Körper nicht unnötig geschwächt wird.

Aus Erfahrung empfehle ich eine aus mehreren Fastenkuren zusammengesetzte Form des Heilfastens mit folgendem Ablauf: Man beginnt mit der Abbauphase, in der man alle schweren, belastenden Lebensmittel weglässt. Anschließend folgt die Phase des

Heilfastens, wobei der Speiseplan auf Suppen, Salate und Gemüse umgestellt wird. Natürliche Gewürze sind erlaubt. Diese Phase dauert ca. 5 Tage. Zum Schluss folgt eine Aufbauphase, in der der Körper wieder auf den Nahrungswechsel eingestellt wird.

Die Erfolge die mit Heilfasten erzielt werden können sind beeindruckend. Das Geschmackempfinden wird sensibilisiert und Übergewicht bis hin zu Organ- und Darmbeschwerden können positiv beeinflusst werden. Besonders empfehlenswert sind Darmspülungen.

Wichtig ist dabei, dass Sie Ihrem Körper vertrauen und den Mut haben, Neues auszuprobieren! Bei bestimmten Krankheitsbildern rate ich jedoch vom Fasten ab. Bei gesundheitlichen Problemen sollten Sie daher unbedingt vorher Rücksprache mit dem Arzt halten.

Während des Heilfastens organisiere ich auch regelmäßige Gruppentreffen, um sich gegenseitig Unterstützung zu geben.

Wenn Sie mehr zu den Themen Ernährung und Heilfasten bzw. über künftige Seminare oder Gruppentreffen wissen möchten, kontaktieren Sie mich unter der Telefonnummer: 07276/3492.



Judith Etlinger
Organisatorin von Gesundheitsstammtischen

Die Fastenzeit ist für mich ein Weg, zu sich zu finden, sich neu zu orientieren und sich von unnötigem Ballast zu befreien. Sowohl meine Ausbildung zur Ernährungsberaterin als auch meine Leidenschaft für gesundheitliche Themen nahm ich zum Anlass, im Jahr 2004 einen „Lebens- und Gesundheitsstammtisch“ zu gründen.

Dieser findet jeweils am dritten Donnerstag in den Monaten von Jänner bis März im Pfarrheim in Neukirchen a. W. statt. Durch diese speziellen Abende wird es möglich, Erkenntnisse auszutauschen, Tipps zu erhalten und Neues in punkto Ernährung und Gesundheit zu erfahren. Nähere Informationen zu den Themen und Referenten erhalten Sie in den regionalen Zeitungen und unter der Telefonnummer 07278/3331.

Für mich ist es ein besonderes Anliegen, die Menschen für die Themen Ernährung und Gesundheit zu sensibilisieren. Der Speiseplan könnte zB um ein Vielfaches einfacher sein und die Lebensmittel mehr Qualität als Quantität aufweisen. Für die eigene Gesundheit lohnt es sich, Biohfläden und Bauernmärkte in der Umgebung ausfindig zu machen und auf Fair-Trade Produkte zu setzen.

Ich wünsche Ihnen viel Motivation beim Ausprobieren und würde mich freuen, Sie im nächsten Jahr bei einem meiner Lebens- und Gesundheitsstammtische begrüßen zu dürfen.



Abt Marianus Exerzitien im Stift Engelszell

Viele Menschen nutzen die vorösterliche Zeit, um an Exerzitien teilzunehmen. Darunter versteht man Tage der geistigen Besinnung, in denen man sich intensiv mit grundsätzlichen Lebensfragen auseinandersetzt.

Der wichtigste Ansatzpunkt ist die Frage nach Gott und dessen Bedeutung für das eigene Leben. Im idealsten Fall steigt man aus dem Alltagsbetrieb aus und hinein in ein Umfeld der Besinnung und der Stille. Ein Kloster oder Bildungshaus, in dem eine spezielle Tagesstruktur angeboten wird, eignet sich dafür besonders.

Je nach Angebot und Themenwahl gibt es verschiedene Meditationsübungen, Bibelbetrachtungen oder Gespräche zum Austausch über den Glauben oder religiöse Erfahrungen. Weiters können unterschiedliche Exerzitienformen, wie Gruppenexerzitien, Einzelexerzitien, Schweigeexerzitien, etc. besucht werden. Häufig werden „Wochenkurse“ angeboten oder eine Kurzform von wenigstens drei Tagen.

Wenn eine geschlossene Einkehrzeit aus Berufsgründen nicht möglich ist, gibt es aber auch die Möglichkeit der Exerzitien im Alltag. Das Hauptziel der Exerzitien sehe ich darin, wieder zu sich selber zu finden und durch eine persönliche Begegnung mit Gott, spirituell festen Boden unter den Füßen zu bekommen.

Im Stift Engelszell bieten wir, allerdings nur für Männer, das ganze Jahr über die Möglichkeit, an Exerzitien teilzunehmen. Informationen diesbezüglich erhalten Sie im Stift Engelszell!



Maria Bernhofer Reisende auf dem Jakobsweg

Der Jakobsweg ist ein Pilgerweg nach Santiago de Compostela, wo sich das Grab des Apostels Jakobus befinden soll. Mein Weg führte mich den Camino Frances entlang, der in St. Jean-Pied-du-Port beginnt und in Santiago de Compostela endet.

Insgesamt wanderte ich rund 700 km. 32 Tage lang legte ich im Schnitt 20 Kilometer pro Tag zurück – an den schlechten weniger als zehn, an den besseren sogar teilweise über 30 Kilometer.

Gestartet bin ich alleine. Auf meinem Weg habe ich aber immer wieder andere Pilger kennen gelernt. Vor allem bei meinem Weg durch die Meseta – einer öden Landschaft ohne Bäume und Sträucher – war ich sehr froh über die Gesellschaft von anderen Pilgern.

Die Reise war für mich etwas ganz Besonderes und vor allem die Art, wie sich die Menschen begegneten, hat mich sehr beeindruckt. Niemand wurde nach der Kleidung, dem Beruf oder anderen Statussymbolen beurteilt. Gleichzeitig war es aber auch ein schönes Gefühl zu erkennen, dass man nicht mehr braucht, als die paar Dinge die man im Rucksack mit sich trägt.

Schlussendlich habe ich die Gewissheit mit nach Hause genommen, dass es immer einen Weg gibt, sein Ziel zu erreichen. Man muss nur an die eigene Kraft glauben.

TITELBILD

Dankeschön!

Unser Dank gilt an dieser Stelle den beiden tapferen Titelfotomodellen, Tim und Luca Rossgatterer, sowie Franz und Angela Lindner vom Biohof Angela aus Natternbach, die uns die tierischen Modelle zur Verfügung stellten.



VERANSTALTUNG

Österlicher Kunsthandwerks- markt

im Kulturzentrum
Melodium Peuerbach,

am 31. März und 1. April 2012,
jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr

BAUEN & WOHNEN

Barrierefrei durch den Alltag

Durch die steigende Lebenserwartung und die neuen Möglichkeiten beim Bauen, rückt das Thema barrierefreies Bauen & Wohnen vermehrt in den Vordergrund. Ältere Menschen gewinnen durch diese Bauweise deutlich an Lebensqualität und Bewegungsfreiheit. Barrierefrei bauen bedeutet, ein Haus so zu gestalten, dass man sich darin mit einem Rollstuhl problemlos bewegen kann. Dazu sind stufenlose Türschwellen und breite Türen notwendig. Des Weiteren muss gerade in den Sanitarräumen genügend Platz vorhanden sein und in der Küche sollten sich die Geräte auf der richtigen Höhe befinden.



Josef und Maria Auinger beweisen Weitblick. Mit Stufenfreiheit, breiteren Türen und großzügigen Sanitarräumen ist ihr Haus ein Vorzeigebispiel für barrierefreies Bauen & Wohnen.

VERANSTALTUNG

Energiesparen im Wohnbau

Donnerstag, 3. Mai 2012
Firma Guntamatic, Bruck-Waasen

Programm

ab 17 Uhr Betriebsführungen und Info-Stände
19.30 Uhr Vorträge zu den Themen: Förderungen und Energiesparen
21.00 Uhr Imbiss, Getränke und persönliche Gespräche

Das Haus von Josef und Maria Auinger ist ein gutes Beispiel dafür, wie man barrierefreies Bauen & Wohnen realisieren kann. Nachdem sie einen Bauernhof in Bubenberg bewohnten, erfüllten sich die beiden Peuerbacher im Mai 2011 einen Lebens Traum und errichteten einen barrierefrei gestalteten Bungalow.

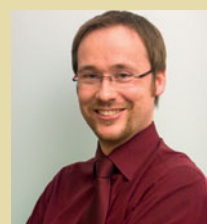
„Die vielen Arbeiten im Bauernhof und auf den dazugehörigen Grundstücken wurden mit dem Alter immer beschwerlicher und nach meinen beiden Hüftoperationen, überlegt man sich die Planung sehr genau“, ist der Peuerbacher von den Vorteilen eines barrierefrei gebauten Zuhauses überzeugt.

Geplant hat Herr Auinger das Haus großteils selbst und auch die Bauarbeiten wurden von ihm persönlich überwacht. Mit 1. Februar 2012 ist das Ehepaar in ihr Heim, das mit der Garage eine Fläche von ca. 170 m² fasst, eingezogen. Bis auf die einzige Stufe beim Hauseingang ist das Haus durchgängig barrierefrei gebaut. Im Notfall könnte man an dieser Stelle aber sehr schnell eine Rampe anbringen. Höhere Kosten als bei einer herkömmlichen Bauweise sind so gut wie keine entstanden. Maximal die großzügigen Sanitarräume wären etwas kleiner ausgefallen.

Über das Ergebnis und ihre Entscheidung barrierefrei zu bauen und zu wohnen könnte das Ehepaar – rückblickend betrachtet – nicht glücklicher sein.

TIPP

Barrierefreies Bauen bringt nicht nur Wohnqualität, sondern auch bares Geld. Das Land Oberösterreich fördert Darlehen mit 3.000,- EUR Förderungszuschlag für barrierefrei errichtete Eigenheime.



Daniel Altmann,
MBA
Privatkundenbetreuer in der Raiffeisenbank Peuerbach

IM BLICKPUNKT

Unsere Mitarbeiter/in und Funktionäre der Bankstelle Altschwendt ganz persönlich



v.l.n.r. Manuel Ratzenböck, Norbert Demelbauer, August Hinterleitner, Marianne Schöfbänker

Mitarbeiter/in

Marianne Schöfbänker (48)

Bankstellenleiterin

Interessen: Kunst, Kino und Familie

Berufswunsch als Kind: Lehrerin

Motto: Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nicht finden.

Manuel Ratzenböck (24)

Kundenberater

Interessen: Fußball, Schifahren, Volleyball, Reisen, Computer/Technik

Berufswunsch als Kind: Tierarzt

Motto: Wichtig ist nicht, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen.

Funktionäre

Norbert Demelbauer (49)

Vorstandsmitglied, Unternehmer

August Hinterleitner (54)

Aufsichtsratsmitglied, Behindertenfachbetreuer

UMBAU

Sanierung unseres Bankgebäudes in Altschwendt abgeschlossen!

Am Anfang der Sanierungsmaßnahmen stand eine Thermographieaufnahme, welche die Schwachstellen des Gebäudes aufzeigte. Deshalb entschlossen sich die Verantwortlichen zur Generalsanierung des Gebäudes. Fenster, Auslagen und besonders die Eingangstüre entsprechen nun den neuesten Richtlinien. Gleichzeitig wurde auch die Heizungsanlage modernisiert. Mit der kräftigen Fassadenfarbe und der Vorplatzgestaltung erstrahlt unsere Bankstelle in Altschwendt wieder neu.

Mit dem Umbau gelang es, das Raumklima zu verbessern, Heizkosten zu reduzieren und auch das Erscheinungsbild attraktiver zu gestalten. SANIEREN lohnt sich also nicht nur für Private, sondern auch für die RAIFFEISENBANK!



Der Umbau ist voll im Gang. Von der Sanierung profitieren die Raiffeisenbank und ihre Mitarbeiter, die lokale Wirtschaft und nicht zuletzt die Kunden.

INTERVIEW

Neue Versicherungsabteilung in Peuerbach

Reinhold Bogner stellt sich vor



STECKBRIEF

Alter: 35 Jahre, Lebensgemeinschaft mit Sabine, 2 Töchter
Wohnort: Wohnhaft in Neukirchen a. W.
Hobbies: Ski fahren, Tennis

Skizziere uns kurz deinen beruflichen Werdegang?

Meine Banklaufbahn in der Raiffeisenbank Peuerbach begann im Jahre 1991. Seitdem durchlief ich sämtliche Stationen des Bankwesens und übernahm 2002 die Leitung der Bankstelle Heiligenberg. 2008 absolvierte ich die Ausbildung zum Versicherungsmakler und mit 1. Februar 2012 übernahm ich die Leitung der Versicherungsabteilung in der Raiffeisenbank Peuerbach.

Reinhold, was bedeutet für dich persönlich Sicherheit?

Jeder Mensch versucht sein Leben nach einem bestimmten Plan auszurichten. Dennoch kann es passieren, dass ein unvorhergesehenes Ereignis alles verändert. Genau in diesem Mo-

ment bietet eine gute Versicherung Sicherheit.

Die Absicherung von Existenz gefährdenden Risiken und die finanzielle Vorsorge hat für die Raiffeisen Versicherung oberste Priorität. Der Raiffeisen Sicherheits-Check ist genau an die Sicherheitsbedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet.

Was kann sich ein Kunde unter dem „Raiffeisen Sicherheits-Check“ vorstellen?

Der Raiffeisen Sicherheits-Check baut auf einer Analyse für Vorsorgen, Anlegen, Mobilität und Wohnen auf. Dabei eruieren unsere Berater ob Sie in ihrer momentanen Lebenssituation ausreichend abgesichert sind.

GESCHÄFTSBERICHT

Erfolgreiches Jahr 2011

Obwohl das Jahr 2011 von vielen Herausforderungen geprägt war, konnten wir wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Vor Berücksichtigung der Umbaukosten für Peuerbach und Altschwendt erreichten wir ein Betriebsergebnis von 2,3 Mio.

Im vergangenen Jahr steigerte die Raiffeisenbank Peuerbach die Einlagen um 4,8 % auf 193 Mio., insgesamt verwalten wir 371 Mio. für unsere Kunden. Das Finanzierungsvolumen stieg auf 175 Mio. EUR und damit wurden die regionale Wirtschaft, der Wohnbau und kommunale Projekte finanziert.

Das Eigenkapital stieg in den letzten Jahren auf 26 Mio. EUR. Mit einer Eigenkapitalquote von 12 % ist die Raiffeisenbank deutlich über der Basel III-Grenze und krisenfest. Diese Zahlen sind nur mit einem engagierten Team, sparsamen Wirtschaften und durch die gute Zusammenarbeit mit vielen Partnern möglich.

Nach 28 Jahren wird die Raiffeisenbank Peuerbach zur Gänze umgebaut und modernisiert. Bei einer Investition von 1,4 Mio. EUR gehen 95 % der Aufträge an unsere Kunden und an die regionale Wirtschaft. Mit einem



„Tag der offenen Tür“ werden wir am Sonntag, 8. Juli 2012 die neue Raiffeisenbank unseren Kunden und der Bevölkerung vorstellen.

„2012 wird sicher wieder ein gutes Jahr und wir freuen uns auf die Eröffnungsfeier“, blicken Geschäftsleiter Dir. Johann Traunwieser und Mag. Anton Hofer optimistisch in die Zukunft.

INTERVIEW

Neuer Bankstellenleiter in Natternbach

Christoph Strobl stellt sich vor

Beschreibe uns kurz deine bisherige Laufbahn!

Meine ersten „Lehrjahre“ durchlief ich in der Salzburger Sparkasse Bank AG. Nach der Ausbildung zum Versicherungsagenten war ich für die AXA Nordstern Colonia tätig. Im Jahr 2000 öffnete sich schließlich die Türe zur Hypo Salzburg. Hier konnte ich in allen Bereichen des Bankgeschäfts Erfahrungen sammeln – angefangen vom Schalter über Tätigkeiten als Hauptkassier, der Privatkundenbetreuung und der stellvertretenden Leitung der Filiale Wals. Weiters arbeitete ich auch im Finanzierungsbereich mit Klein- und Mittelunternehmen.

Was hat dich dazu bewegt, dich für die Bankstellenleitung in Natternbach zu bewerben?

Durch meinen Wohnsitzwechsel nach Neukirchen a. W. – mein Großvater ist Adolf Kaplonski – stand auch ein Jobwechsel an. Gleichzeitig hat es mich besonders gereizt, die Leitung und Verantwortung für eine Bankstelle zu übernehmen. Mir ist es wichtig, erfolgreich zu arbeiten und die gesetzten Ziele zu erreichen.

Welche konkreten Ziele hast du im Zusammenhang mit der Bankstellenleitung in Natternbach?

In erster Linie möchte ich zur Kundentensivierung beitragen und die regionale Verbundenheit fördern. Weiters möchte ich aber auch das Einzugsgebiet ausbauen und dazu meine vielen Kontakte nützen. Sowohl Kunde als auch Mitarbeiter sollen sich in der Raiffeisenbank Natternbach willkommen und wohl fühlen!



STECKBRIEF

Alter: 32 Jahre, verheiratet mit Birgit, 2 Söhne

Wohnort: Zukünftig wohnhaft in Neukirchen a. W.

Hobbies: Fußball, Motorrad fahren, Schach, Lesen

NEUES AUS DEN BANKSTELLEN

Glückwunsch zum Nachwuchs!

Seit 15. Jänner 2012 freuen sich Alfred und Daniela Ries über ihren Familien Nachwuchs. Bei der Geburt wog Töchterchen Dahna Rosa 3,53 kg und war 50 cm groß.



Willkommen im Team!

Julia Gahleitner aus Waldkirchen war in den letzten vier Jahren als Assistentin im OÖ Raiffeisenverband tätig. Seit 1. März arbeitet sie als Assistentin der Geschäftsleitung in der Raiffeisenbank Peuerbach. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich mit kreativem Gestalten, liest gerne und betreibt vor allem im Sommer viel Sport.



Danke und alles Gute!

Die ehemalige Leiterin der Bankstelle Natternbach Dipl. Kffr. (FH) Michaela Mayr wechselte mit Februar 2012 an die Berufsschule Ried und wird berufsbegleitend die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule absolvieren. Einen mutigen Schritt wagte unsere Geschäftsleiter-Assistentin Ingrid Kaltseis. Sie arbeitet seit Jänner 2012 für ein soziales Projekt in Bolivien.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei Michaela und Ingrid und wünscht weiterhin alles Gute!

RAIFFEISEN CLUB KONTO

Gratis Burton Rucksack zu deiner Club Karte

Bist du Schüler, Student oder Berufseinsteiger? Und nützt du noch nicht die vielen Club Ermäßigungen des größten Jugendclubs in Österreich?

Dann sichere dir jetzt deine Club Karte und hol dir deinen Burton Rucksack! Zusätzlich bekommst du unser neues Memberbook im Gesamtwert von EUR 200,-!

Auch beim Thema Versicherung, Moped- bzw. Autoführerschein und dem erfolg-

reichen Umgang in allen finanziellen Angelegenheiten beraten wir dich gerne.

Schau vorbei – und hol dir deinen Burton Rucksack!



TIPP

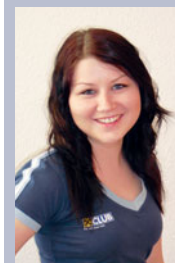
Club Bonus sichern!

Alle Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren können sich jetzt ihre Club Karte sichern. Zu deiner Karte schenken wir dir einen Burton Rucksack oder EUR 50,- Startbonus.

Weiters bekommst du unser Memberbook mit tollen Ermäßigungen wie zB:

- Start Up Doppler:
 - EUR 30,- bei deinem Mopedführerschein
 - EUR 40,- bei deinem Autoführerschein
 - EUR 5,- Gutscheine für das Empire
 - Ermäßigter Kinobesuch
- Und vieles mehr ...

Hol dir deine Vorteile!



Ursula Sageder
Club-Betreuerin
in der Bankstelle
Natternbach

GEWINNSPIEL

iPhone verlost!

Der Gewinner des großen iPhone-Gewinnspiels aus dem Vorjahr steht fest. Das Los fiel auf David Hochholzer aus Eschenau.

Wir wünschen dem glücklichen Gewinner viel Vergnügen und Freude mit seinem neuen Handy!



Doris Hintringer, Club-Betreuerin der Raiffeisenbank Neukirchen a. W. mit Gewinner David Hochholzer.

GEPFLEGTE TRADITIONEN

Wenn der Schuh drückt ...

... muss man die Initiative ergreifen. Dies dachte sich auch Ludwig Kaltseis, der am 27. August 2011 ein Schuhmacher- und Brauchtummuseum eröffnete.

Die Idee zur Gründung kam dem Peuerbacher aus Liebe zum Handwerk und der eigenen Lehre als Schuhmacher bei seinem Onkel in der Winklpoint, Gemeinde Eschenau. Vor ca. 3 Jahren erhielt der passionierte Bergsteiger sämtliche Maschinen und Werkzeuge aus der damaligen Werkstatt. Bis zur Eröffnung war es jedoch ein langer Weg.

Nach zwei Jahren Objektsuche und der Unterstützung von 40 freiwilligen Helfern und insgesamt 1.400 Arbeitsstunden konnte das Projekt endlich realisiert werden. Als Ergebnis der harten Arbeit können die Besucher heute auf rund 70 m² sowohl das Schuhmachermuseum, als auch wechselnde Ausstellungen zum Thema Brauchtum bestaunen. So kann ab April eine Sonderausstellung zum Thema: „Imkereei – Von Einst bis Jetzt“ besichtigt werden.

Im Schuhmachermuseum selbst gibt es zahlreiche, interessante Exponate, über die der Vater von vier Kindern mit Leidenschaft berichtet. Kleine Anekdoten und Schilderungen besonderer Erlebnisse dürfen selbstverständlich nicht fehlen.

Wussten Sie beispielsweise, dass das Wort „Schlitzohr“ aus der Sprache des Schuhmacherhandwerks stammt? Einst, als die jungen Burschen ihre Lehre abgeschlossen hatten und auf Walz – Wanderschaft – gingen, erhielten sie von der Zunft einen goldenen Ohrring. Dieser sollte im Falle eines Ablebens als Rückhalt für ein ordentliches Begräbnis dienen. Fiel der Bursche jedoch zu Lebzeiten in Ungnade, wurde ihm der Ohrring herausgerissen. Aus dem Schlitz im Ohr entwickelte sich der Ausdruck „Schlitzohr“.

Als besonderes Schmankerl können Sie im Anschluss an die Besichtigung einen eigens für das Museum kreierten Schusterwein im gemütlichen Weinkelner genießen.



Mit viel Einsatz und Begeisterung realisierte Ludwig Kaltseis seine Idee.

TIPP

Erleben Sie traditionelle Handwerkskunst!

Der Eintritt ist für Aktiv Club-Mitglieder im Schuhmacher- und Brauchtummuseum frei!

Öffnungszeiten:

1. April bis 1. November
Freitag von 10.00 – 18.00 Uhr
Weitere Termine nach telefonischer Vereinbarung!
Ludwig Kaltseis: 07276/3192 oder 0664/1948869
Franziska Bernauer: 0650/4340438

GEWINNSPIEL

Glückliche Gewinner

Die Raiffeisen-Bausparkasse führte bis 31. Dez. 2011 ein österreichweites Gewinnspiel durch. Dieses Mal konnten sich mit Josefa und Reinhardt Nemetz zwei Peuerbacher glücklich schätzen. Die feierliche Übergabe des Preises – ein Riesenpolster – erfolgte am 30. Jänner 2012 in der Raiffeisenbank Peuerbach.

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern sehr herzlich und wünschen ihnen viele erholsame und entspannende Stunden mit dem Polster!



Bankstellenleiterin Prok. Brigitte Maier und Josef Ennsfellner freuen sich mit den Gewinnern Josefa und Reinhardt Nemetz (v.l.n.r) über den Ruhe spendenden Gewinn.

RÜCKBLICK

XYZ

wir lesen um die Wett'

Auch heuer fand die mittlerweile sehr beliebte Schülerolympiade für die 4. Klassen der Volksschulen statt. Bei diesem Lesewettbewerb haben die fleißigsten Leser ihrer Schulstufe drei Bücher gelesen und sich die jeweiligen Inhalte gut eingepägt. Bestens vorbereitet nahmen am 7. Feb. 2012 30 Schulen am Bezirksfinale im Melodium in Peuerbach teil. Nach einigen Fragerunden standen die Finalisten fest. Die Schüler der Volksschulen Wallern und

Pollham konnten sich gegen die Konkurrenz durchsetzen. Doch es kann nur einen Sieger geben. Bei einem spannenden Herzschlagfinale gingen die Kinder aus Wallern als Gewinner hervor. Die Freude des Siegerteams war riesengroß und auch ihre Familien und Lehrer waren sehr stolz. Die Erstplatzierten bereiten sich nun auf das Landesfinale in Linz vor. Die Raiffeisenbank Peuerbach wünscht den Leserratten alles Gute und viel Erfolg!



Volksschule Peuerbach



Volksschule Natternbach



Volksschule Bruck



Die Volksschule Wallern sicherte sich in einem Herzschlagfinale gegen die Volksschule Pollham den Sieg. Jetzt heißt es: Trainieren für das Landesfinale in der Raiffeisenlandesbank in Linz.



Volksschule Neukirchen



Volksschule Heiligenberg



Im Finale wurde buchstäblich um jeden Millimeter gekämpft.